

Bezugspreis
für sechs monatlich bei zweimonatlicher
Zahlung 2.00 Mark, vierteljährlich
4.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark
auschl. Zustellungsgebühr. Einzel-
nummern 15 Pf. Bestellungen werden
von allen Reichspostämtern angenom-
men. Im amtlichen Zeitungswesen
unter Angabe der Zeitung eingetrag-
en. Für unentgeltlich eingegan-
gene Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Nachdruck nur mit der
Zustimmung der Redaktion. Druck-
kosten. Ferner der Schließung Nr.
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1142
u. 1418, der Bezugs-Abt. Nr. 1133,
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Morgen-Ausgabe.

Zeitung

Dreihundertfünfzigster Jahrgang.

Anzeige
werden 6. Spalte, 14 mm Dr. Milli-
meterzeile oder deren Raum mit
20 Pf. berechnet u. in unseren An-
nahmestellen u. allen Anzeigenge-
büchern angenommen. Restanten
die 2 mm Dr. Millimeterzeile 60 Pf.
Anzeigen-Annahmestellen: vorm.
11 Uhr, für die Sonntags-Abt. 10
6 Uhr. Abstellungen, soweit zu-
lässig, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungszeit: heute. Erscheint
tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. C. Schell-
ke, u. Haupt-Vertriebsstelle: Halle,
Neue Dromaden 1a, Dr. Braun-
haus, 17. Neben-Vertriebsstelle: 1
Markt 24 und Große Ulrichstr. 54.

Nr. 377.

Halle, Donnerstag, den 14. August.

1919.

Inkrafttreten der neuen Verfassung.

Gustav Bauer Reichskanzler. — Beratung der Steuergesetze in der Nationalversammlung.

Gegen einen Eisenbahnerstreik.

WTB. Berlin, 13. August. (Drahtnachricht.) Eine
Besammlung der Lokomotivführerverbände in Kattowitz,
an der über 600 Mitglieder, sowie die Vorsitzenden
der Reichs- und Landesverbände der Lokomotivführer
teilnahmen, vernichtete auf das schärfste die Bestrebungen
zur Bildung des mitteldeutschen Blocks zur Vor-
bereitung eines Streiks.

Im Volkshaus zu Görlitz tagte eine Versammlung
des Reichs- und Landesverbandes der Lokomotivführer,
an der zahlreiche Mitglieder einer großen Reihe preussischer
und sächsischer Ortsgruppen teilnahmen. Das
Vorgehen einzelner Exekutiv-Beamtentafeln zur Schaffung
einer Streikorganisation wurde scharf angefaßt. Die Versammlung
wies eine Beteiligung an solchen Bestrebungen
als unzulässig an und forderte die Organisations-
leitung auf, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln
für die Aufrechterhaltung der Betriebe einzutreten,
um jede Störung des Wirtschaftslebens zu verhindern.

Erhöhung der Brotzotation?

Dezern., 13. August. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer
Mitteilung des sächsischen Wirtschaftsministeriums wird die
Erhöhung der Brotzotation von 12 auf 13 Pfennig erwogen.
Denn die Kosten für die Herstellung der Ausmahlung
des Roggenmehls zu erhöhen.

Der Kronprinz war nicht in Deutschland.

WTB. Amsterdam, 13. Aug. (Drahtnachricht.) Laut
Telegraph erklärte der Bürgermeister von Wieringen zu der
Nachricht, daß der Kronprinz mit seiner Gemahlin in Thüringen
zusammengetroffen sei, der Kronprinz habe seit seiner
Zusammenkunft mit der Kaiserin Wieringen nicht verlassen.

Kein Export deutschen Zuckers.

WTB. Berlin, 13. August. Die Öffentlichkeit wird
durch eine von mehreren Zeitungen gebrachte Meldung be-
unruhigt, daß die deutschen Großhändler größere Mengen
Zucker, der in Deutschland lagert, zwecks Exports in das Aus-
land aufkaufen hätten, angeblich um die deutsche Zucker-
industrie zu unterstützen. Dieses Gerücht entsetzt nach Mitteilung von zu-
sammenfassender Seite jeder tatsächlichen Grundlage. Wie aus
einer anderen Meldung unzutreffend ist, daß von deutscher
Seite größere Zuckermengen als Exportobjekt für die Ein-
fuhr anderer Waren verwendet worden sein sollen. Lediglich
die Schweiz hat auf Grund des Wirtschaftsvertrages, aus
politischen Gründen und Gegenleistung von Milch und
anderen Lebensmitteln einmalig 250 Tausend Rohzucker er-
halten, also eine für die deutsche Zuckerwirtschaft unbedeutende
Menge.

Autonomie für Oberschlesien.

Berlin, 13. August. (Eigene Drahtnachricht.) Minister-
präsident Hirth gewährte gestern einem Mitarbeiter eines hiesigen
Abendblattes eine Unterredung, in deren Verlauf er sich
über die Vorarbeiten in Oberschlesien folgendermaßen äußerte:
Oberschlesien fordert die Autonomie. Die Forderung nach Schafung
eines selbstständigen Staates innerhalb des preussischen
Staatsverbandes ist höher von sämtlichen Parteien anerkannt
worden, und die preussische Staatsregierung wird sich dieser For-
derung nicht widersetzen. Deshalb ist mit Bestimmtheit zu er-
warten, daß in der preussischen Landesversammlung sich eine
Mehrheit für die Autonomie finden wird. Die Schaffung einer
selbstständigen Provinz Oberschlesien gemäß den Forderungen der
Bewohner ist nur noch eine Frage der Zeit.

Der deutschösterreichische Gesandte für Berlin.

WTB. Wien, 13. August. (Eigene Drahtnachricht.) Wie gemeldet
wird, dürfte die Ernennung Dr. Franz Klein zum deutschösterreichischen
Gesandten in Berlin gleich nach der Ankunft Kenners
in Wien erfolgen. Franz Klein wird sich gleich nach seiner Er-
nennung nach Berlin begeben.

Hoover über die Wirtschaftslage in Europa.

WTB. Amsterdam, 13. Aug. (Drahtnachricht.) Laut
Telegraph veröffentlicht die Times das Memorandum
Hoovers über die Wirtschaftslage in Europa. Hoover er-
klärte, eine Statistik habe ergeben, daß in Europa 15 Mil-
lionen Familien in der einen oder anderen Weise Arbeitslosenunter-
stützung erhielten, die hauptsächlich durch eine dauernde
ökonomische Steigerung der Weltlaube bewirkt wurde. Als Haupt-
ursache des verminderten Erzeugungsvermögens bezeichnet
Hoover die industrielle und landwirtschaftliche Entwertung während
des Krieges. Die Arbeiter kämpfen auf dem Standpunkt,
daß eine Verminderung der Kräfteverknappung die Erwerbs-

WTB. Berlin, 13. August. (Drahtnachricht.) Im
heutigen Reichsgesetzblatt wird die neue Verfassung des
Deutschen Reiches veröffentlicht, die damit in Kraft ge-
treten ist. Die ersten Folgerungen hieraus hat der
Reichspräsident sofort gezogen, indem er den bisherigen
Präsidenten des Reichsministeriums, Herrn Gustav
Bauer, zum Reichskanzler ernannt hat. Die Er-
nennung erfolgte auf Grund des Art. 53 der Verfassung.
Dieser lautet:

Der Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die
Reichsminister werden vom Reichspräsidenten ernannt
und entlassen.

Die verfassunggebende deutsche Nationalversamm-
lung, deren wichtigste Aufgabe nunmehr erledigt ist,
führt von jetzt ab die Bezeichnung „Reichstag“, und die
bisherige Vertretung der Landesregierungen bei der
Reichsregierung, der Staatenansatz, hat ansehnlich zu
bestehen. An seine Stelle ist der „Reichsrat“ getreten.
Gleichzeitig hat der Reichspräsident eine Verordnung
erlassen, daß alle Beamten des Reiches und der Länder,
der Gemeinden, Kommunalverbände und sonstigen
öffentlichen Anstalten und die Angehörigen der Wehr-
macht unverzüglich auf die Verfassung zu vereidigen
sind. Die Verordnung über die Vereidigung der öffent-
lichen Beamten lautet:

Auf Grund des Art. 176 der Verfassung des Deut-
schen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt
S. 1889) wird befohlen:

Art. 1. Alle öffentlichen Beamten und Angehörigen
der Wehrmacht sind unverzüglich auf die Verfassung
des Deutschen Reiches zu vereidigen, und zwar leisten
1. die Reichsbeamten den Eid: Ich schwöre Treue der
Verfassung, Gehorsam dem Gesetz und gewissen-
hafte Erfüllung meiner Amtspflicht;
2. alle übrigen Beamten den Eid: Ich schwöre Treue
der Reichsverfassung;

3. die Angehörigen der Wehrmacht den Eid: Ich
schwöre Treue der Reichsverfassung und gelobe,
daß ich als tapferer Soldat das Deutsche Reich und
seine geschäftlichen Einrichtungen jederzeit schützen,
dem Reichspräsidenten und meinen Vorgesetzten
Gehorsam leisten will.

Art. 2. Die Landesregierung kann anstelle der Eides-
leistung nach Art. 1, Ziffer 2 anordnen, daß in dem Dienst-
den die Beamten nach anderem Recht zu leisten haben, die
Worte eingesetzt werden; Treue und Reichsverfassung.

Art. 3. In gleicher Weise sind künftig alle neuernannten
öffentlichen Beamten und alle Angehörigen der Wehrmacht
vor dem Dienstantritt zu vereidigen.

Art. 4. Die von den Beamten und den Angehörigen
der Wehrmacht unterzeichneten Nachweise über die Eides-
leistung sind zu verwahren.

Schwarzburg, 11. August 1919.

Der Reichspräsident: gen. Ebert.

Der Reichsminister des Innern: gen. David.

losigkeit vermindere und ihre eigene Lage verbessern werde.
Hoover versuchte es, daß die Wirtschaft nach dem Waffen-
stillstand fortgesetzt wurde. Er erklärte, die Lage könne sich
nur bessern, wenn man begreifen könne, daß eine Steigerung
der Erzeugung dringend notwendig ist. Die steigenden Preise
sind nur ein Kennzeichen für die unzulängliche Erzeugung.

Churchill über die Kriegsgefangenen.

WTB. Amsterdam, 13. Aug. (Drahtnachricht.) Das
Kontingents-Bureau meldet, daß Churchill in der Unterhand-
lung vom 12. August eine Erklärung über die Verabreichung
der britischen Seereschiffe gab, in der er sagte, gegen den
31. Oktober werde die Marine aus einer Brigade und
einer Fliegerabteilung (Air-Scout) herabgezogen werden.
Die Verabreichung der britischen Kriegsgefangenen sei
bereits geklärt. Der Oberste hat die Verabreichung der
deutschen Kriegsgefangenen jedoch noch nicht erlaubt.
Churchill legte Nachdruck darauf, daß im nächsten Jahre Eng-
land und Deutschland die einzigen zwei großen Nationen
sein werden, die freiwilligen Heere haben.

Kronrat in Bukarest.

WTB. Wien, 13. August. (Eigene Drahtnachricht.) Kronen-Rat
in Bukarest ein Kronrat soll, der sich mit der Bestimmung
der Kronen-Rat an Rumänien befaßt, die in Bukarest
währenden Minister wählten haben soll.

Carnegie und der Weltkrieg.

Ein Bund zur Vernichtung Weltfriedens.
—er. Berlin, 13. August 1919.

Der verstorbene amerikanische Staatsbürger Carnegie war
in einstigen Friedenszeiten angeblich ein Freund Deutschlands
und ein Feind des Krieges. Noch im Juni 1913, als er an-
lässlich des 25jährigen Kaiserjubiläums in Berlin weilte,
äußerte er in einem Zimmer des Hotels Adlon zu dem
Schreiber dieser Zeilen: „Ich kenne den Krieg — es war noch
Balkantag die Rede — aus eigener Anschauung, ich habe
die amerikanischen Bürgerkriege als Telegrapheninspektor
auf den künftigen Kriegsauswirkungen mitgemacht und damals
einen so tiefen Eindruck an dem Gesehen empfunden, daß man
meinen lebenslänglichen Vornamen den Krieg schon aus
diesem Grunde vermeiden muß.“ — Werkwürdig, als der
größte aller Kriege im Sommer des Jahres darauf ausbrach,
war Carnegie Feuer und Flamme für den Krieg gegen Deutsch-
land. Er rannte Anfang August 1914 in einem Artikel in
der Times seinen bisherigen Freund William II. den Haupt-
verursacher Europas und erklärte im März 1915, als er in
Paris weilte, Deutschland müsse perhemptorisch, kein Waffen-
stillstand, sondern bedingungslose Übergabe müsse verlangt
und dann müßten die Vereinigten Staaten von Europa be-
gründet werden. Also der Anstöß und dann der Weltkrieg.

Man hat es wirklich bekommen ist. Gewisse Nach-
forschungen haben ergeben, daß der Herr Carnegie und
nicht er zu den ersten und über seiner Leiche einen Bund der
weisslichen Großmächte zu errichten, seit Jahr und Tag vor
Ausbruch des Weltkrieges von Andrew Carnegie begehrt,
gepflegt und mit ungeheurer Geldmitteln unterstützt
wurde. Hinter all seiner hochförmlichen Wohlthatigkeit ver-
sojgte der Staatsbürger und Friedensapostel nur immer diesen
einen Riesenplan. Die Umdeutung jenes geheimen Treibens
verdankt man einer Amerikanerin, Miss Miss Scott
Troy von San Francisco, einer Schriftstellerin und Kapi-
talistin, die meist in England weilte. Schon vor vielen Jahren
wurde Miss Troy von hochgelehrten englischen Freunden aus
das Treiben des „Philanthropen“ Carnegie aufmerksam ge-
macht. Sie kam nach London, um ihn aus nächster Nähe zu
beobachten und fand, daß der republikanische Parteiper-
sönlichkeit intim mit den intimen Freunden König Edwards
war und von diesem selbst öfter in geheimer Audienz empfan-
gen wurde. Die Bemerkungen wurden zur Gewissheit, als
Präsident Taft vorhing, das Werk des Weltfriedens mit
dem Abbruch eines Schiedsgerichtsvertrages mit England zu
beginnen. Bald darauf hörte man, daß auch Frankreich
eingeladen worden sei, einen solchen Schiedsgerichtsvertrag
mit Amerika einzugehen. Aber Deutschland wurde
der Präsident von einem Teil der Presse gemocht. Auch das
kommt dran, aber zuerst wollen wir uns England und
Frankreichs verfahren, beruhigte der Präsident die Vorstehenden.
Ausgeredet die Verbündeten Englands und Frankreichs, die
sich Deutschland gegenüber zusammenfanden. Schon deu-
tlich wurde in vielen Blättern prophezeit, daß Tafts großer
Weltfriedensplan nach Abbruch der beiden Bündnisse mit
England und Frankreich nicht weiter durchgeführt werden
würde und daß dieser Friedensplan nur eine Waise zur
Bildung eines Bundes gegen Deutschland sei. Miss Troy fuhr
sodann nach Washington und einflußreiche Freunde öffneten
ihre das Haus des Senators Chamberlain von Oregon, der
an der Spitze des Senatskomitees für auswärtige Angelegen-
heiten stand, daß in Vertragsabstimmungen mit dem Ausland
das letzte Wort hat. Zu gleicher Zeit setzte eine sehr geist-
geladete Agitation in irisch- und deutsch-amerikanischen
Kreisen gegen den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages
mit England ein. Unter dem Einfluß dieser Agitation, die
zum Teil gleichfalls der unermüdbaren Tätigkeit Miss Troys
zu danken war, lehnte das Senatskomitee den Weltfriedens-
plan des Präsidenten Taft ab. Carnegie und die englischen
Vertreter dieser Agitation mußten sich für den Augenblick zurück-
ziehen. Aber sie haben ihn keineswegs aufgegeben. Aus dem
nach England geschickten Fonds wurden eine Anzahl von Senats-
professoren, die der anglo-sächsischen Welt in Vorträgen und
Reden das Geometrium der Interessengemeinschaft Englands
und Amerikas predigten. Es kam zum großen Weltkrieg
und Wilson lehnte durch, was seinem Vorgänger Taft nicht
gelungen war. Welche Rolle dabei das Geld Carnegies ge-
spielt hat, wird die spätere Weltgeschichte feststellen haben.
Carnegie erlebte noch alles, was er gewünscht und erträumt.
Die Anziehung Weltfriedens und den Bund der weislichen
Nationen kann erft noch er.

S. C. Ehart und Hertza Berlin in Halle.

Am kommenden Sonntag wird man in der Sage sein, der Erstarter Sportklub der Wader hier in Halle spielen zu sehen. Dieser Verein, der mit über 1000 Mitgliedern der größte Sportverein Mitteldeutschlands ist, hat bei dieser großen Auswahlschlichtung nicht leber die meiststärkste Mannschaft zuzurechnen und eine der besten und stärksten Mannschaften des S. C. Ehart...

Am nächsten Sonntag steht dem sportliebenden Publikum Halle ein Gemischter Ringes bevor. Der Berliner Mittelmeistertor 92 wird sich mit uns in seinem Einzelkampf am Sonntag im Saalestadion zeigen, wie wir ihn in diesem Jahre nur von Nord-Nordwest Berlin zu sehen bekommen. Hertza ist einer der ältesten Berliner Fußballvereine und zusammen mit Victoria und Preußen der Fühler der Berliner Fußballer. Hertza war immer einer der besten Spieler...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Staatenhand im Deutschen Reich.

Verfahrenen schon die Begründungsarbeiten für Preußen von Anfang an. In eine gute Mittelklasse, so wird die weitere Entwicklung noch bestimmt durch den jetzt vom Reichstag beschlossenen Staatsanleihegesetz. Wir geben daraus folgende Ziffern wieder: Winterzinsen 2,6, Sommerzinsen 3,0, Winterzinsen 2,6, Sommerzinsen 2,9, Sommerzinsen 2,8, Haier 2,8, Karolinen 2,7, Zuckerrüben 2,7, Klee 2,4, Unverzinst 2,8, Wägen 2,4, andere Wägen 2,7. Ein einziger lassen die Zinsen im Frühjahr im ersten und zweiten Halbjahre eine Entzerrung erwarten. Der Stand des Sommergetreides hat sich durch die Niederschläge wesentlich gebessert, wenn auch die Folgen der Dürre nicht mehr ausgeglichen werden konnten...

Vom Köhnenmarkt.

Man schreibt aus Eisen: In der letzten Sitzung der Köhnenvereinerung sind, wie schon zwei mitgeteilt, die Preise für Kohlen und Steinkohlen erneut beträchtlich erhöht worden und zwar beträgt die Erhöhung für Kohlen durchschnitt 30 Prozent und für Steinkohlen 27 Prozent. An der Sitzung ist die Entscheidung der Erhöher nach dem Durchwieser einer einschneidenden Veränderung unterzogen worden. Aus Grund der neuen Vereinbarungen stellen sich die Köhnenpreise wie folgt: a) Steinkohlen: 25 bis 31 mm Durchmesser 55 Pro. Zuschlag, 31 bis 114 mm Durchmesser 121 bis 132 mm 33 Pro. Zuschlag, 114 bis 203 mm 35 Pro. Zuschlag, 210 bis 215 mm 23 Prozent Zuschlag auf die Grundpreise; b) nachfolige Gattungen (Schwarz): ein Viertel bis drei Viertel Zoll 57 Pro. Zuschlag, ein halb Zoll 51 Pro. Zuschlag, drei Viertel Zoll 46 Pro. Zuschlag, 1 Zoll 38 Pro. Zuschlag, einundeinhalb bis zwei Zoll 35 Pro. Zuschlag, zweiundeinhalb bis 4 Zoll 28 Pro. Zuschlag, c) nachfolige Gattungen (Grau): ein Viertel bis drei Viertel Zoll 10,5 Pro. brutto, ein halb Zoll 9,5 Pro. brutto, drei Viertel Zoll 9,5 Pro. brutto, ein Zoll 7,9 Pro. brutto, einundeinhalb bis zwei Zoll 7,5 Pro. brutto, zweiundeinhalb bis 4 Zoll 6,7 Pro. brutto, d) gewöhnliche Gattungen ein Viertel bis drei Viertel Zoll 38 Prozent Zuschlag, ein halb bis drei Viertel Zoll 32 Pro. Zuschlag, 1 bis 2 Zoll 34 Pro. Zuschlag, zweiundeinhalb bis 4 Zoll 32 Pro. Zuschlag; e) gewöhnliche Gattungen: ein Viertel bis drei Viertel Zoll 55 Pro. ein halb bis drei Viertel Zoll 53 Pro. ein bis zwei Zoll 74 Pro. zweiundeinhalb bis 4 Zoll 67 Pro. Die neuen Preise gelten für die Monate August und September.

Marktbericht für Monat Juli 1919.

Das Bild, das die deutsche Warenindustrie im Monat Juli zeigt, weicht nur wenig von demjenigen des Vormonats ab. Da in dem Berichtsmonat keine Feiertage fallen und auch keine weitere Verärgerung der Arbeitseinstellung hat stattfinden können, kann die Arbeitstätigkeit den 21. Juli anfangt durch Demonstrationen durch fleißige Arbeit gefördert hätte.

Zu den wichtigsten Arbeitsverhältnissen, die ein dauerndes Niederschlagen der Produktionskraft bewirken, macht sich in neuerer Zeit ein weiterer der Förderung hindernder Faktor bemerkbar: Das ist die steigende Zahl von Arbeitslosen. Es liegen eine ganze Reihe Klagen über ungelöste Arbeitslosigkeit, besonders aus dem Textilbereich vor. Es hat sich sehr zu beobachten, dass gerade die Betriebe des Textilbereiches die teilweise Arbeitslosigkeit des Arbeitskräfte in einem Ausmaß mit der Arbeitseinstellung bedingten, dessen wöchentliche Wirkung auf die Arbeitslosigkeit nicht zu unterschätzen ist, wenn eine regelmäßige Arbeit der geschickten Arbeiter nicht gewährleistet wird.

Arbeitsverhältnisse.

Berlin, 13. August. Obwohl an der Börse im allgemeinen eine größere Zurückhaltung besteht, kann es zeitweise in einzelnen Werten zu lebhafteren Umsätzen kommen. Besonders zeigte sich Kaufkraft für Schiffbauaktien aus Grund des Hinneilens des Reichsanwalts Erbenberger auf die Kolonialpolitik der Regierung einer deutschen Handelsflotte. Die Kursrückbildung dieser Werte, die bei Bankaktien 3 Prozent betrug, konnte aber im späteren Verlauf nicht voll wieder erhalten werden. Angeregtes Geschäft entwickelte sich wieder in ausländischen Aktien. Bedeutende Schwankungen unterliegen Suezkanalaktien und Kanada, aber auch diese haben einen größeren Teil der ausbleibenden Gewinne im Verlauf wieder her. Deutsche Staatsanleihen blieben ebenfalls nicht unerschütelt. Häufiger und heftigeren Schwankungen bis zu 3 Prozent ab, wegen der Arbeitslosigkeit im Kohlenbergbau. Befähigt bedenklichen

hoch Mittelkraft und Komplexer Höhe, sowie auch Kohlenbergbau. Letztere letzten mit 3 Prozent Erhöhung ein, verloren jedoch einen Teil hiervon wieder. Chemische Werte und Textilwerte liefen eine Neigung zur Abwärtsbildung erkennen. Im Allgemeinen neigten deutsche Aktien wiederum nach unten, während österreichische und ungarische Wertpapiere geschäftlos waren.

Devisenkurse.

Berlin, 13. August. Die heutigen Notierungen für telegraphische Devisen sind stellen sich an der heutigen Börse in etwa folgendermaßen dar:

Table with columns: Land, Devisenart, heute, vorher. Includes entries for New York, London, Holland, etc.

Produktbericht.

Berlin, 13. August. Im Produktionsbereich ist ganz wenig Kaufkraft für Rohmaterialien vorhanden, obwohl auch der Preis für Rohmaterialien aufrecht erhalten. Von Zinnum waren auch Sorten zu höheren Preisen verfügbar. Cerabella wurde nicht beauftragt. Anschließt der voraussichtlich für diesen Artikel bevorstehende Ernte zeigte sich für spätere Lieferungen ziemlich großes Angebot. Aus Großbritannien waren im Hinblick auf eine für einige Zeit angaboten. Aus Frankreich waren zwar Internationale schwach, aber sehr stark gefragt. Weiter folgt:

Wirtschaftsberichterstattung der Haupterzeugnisse. Nachdem die Zwangsmaßnahmen für Leder aufgehoben sind, werden die rohen Häute und Kalbfelle, Schaffelle, Rindhäute zu offenen Verkauf wieder. Die Häuterverwertungen haben bedenklichen, diesen Verkauf wieder auf öffentlichen Versteigerungen zu bringen. Die erste Versteigerung wird in Berlin stattfinden. Der Staatliche Versteigerungsamt hat die Versteigerung der Häuterverwertungen in die öffentliche Versteigerung übergeben. Die Versteigerung wird in der öffentlichen Versteigerung übergeben. Die Versteigerung wird in der öffentlichen Versteigerung übergeben.

Versteigerung für Verbandsangehörigen. Die Verkaufsförderung für Verbandsangehörigen in Düsseldorf befolgt für teilweisem Verbandsangehörigen die Preise um 40 Mark für 100 Kilogramm zu erhöhen. Es werden Lieferzeiten von 6 Monaten und darüber hinaus verlangt.

Gummiverzeugung und Autoreifenfabrikation. Die Continental Gummiwerke und Goodyear-Gummiwerke in Hannover ist mit dem mit der Versteigerung der Versteigerung übergeben. Die Versteigerung wird in der öffentlichen Versteigerung übergeben. Die Versteigerung wird in der öffentlichen Versteigerung übergeben.

Die technische Welle in Leipzig wird künftig von der allgemeinen Wärmewelle losgelöst und auf die dritte Welle des Reichs überführt. Für die Durchführung der technischen Welle, welchem hervorragende Vertreter der technischen Industrie angedeutet. Bei der beabsichtigten Ausdehnung der technischen Welle wird vor allem für geeignete Räume zu sorgen sein. Im Bereich, umgeben zu werden, sind Aufstellungen der Welle, die sich auf die technische Welle im allgemeinen beziehen, aus schließlich auf das Reichamt für die Wärmewelle in Leipzig, Markt 4, zu richten, wozu die technische Welle G. m. b. H. nur für die Verwertung von Räumen in ihren Häusern zuständig ist.

Wiederholung der Fahrversuche mit Leipzig. Die Wärmewelle. Das Reichamt in Leipzig hat beantragt, für die dritte Welle nach Leipzig und aus dem Bereich der Leipziger Reichs-Wärmewelle mit dem Reichamt auf die Hälfte zu erhöhen, soweit Entfernungen von mehr als 100 Kilometer in Frage kommen. Das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat die Vergünstigung diesmal abgelehnt. Daraufhin wird die Ermäßigung auch den übrigen Eisenbahnverwaltungen genehmigt. Die Ermäßigung wird sich auch auf die transitorische Förderung der Wärmewelle. Auch diese wird von jetzt ab nicht mehr gewährt werden.

Ein Anreiz und Finanzgeschäft mit Aktien ist von vorwiegend Granatfrucht Sämlingen abgeschlossen worden. Die Metall- und eine unter Führung des Hauses Lazard Söhne-Gesellschaft stehende ausschließlich Privatbankfirmen umfassen Gruppe hat für die Arbeit zur Erhebung geteilt für die Einfuhr von Del und Werten im Betrag von 15 Mrd. Mark, ausfindig einer Ombudsman, nochmals 15 Mrd. Mark. Auf italienischer Seite figurieren die Firma Albini und die Banca Commerciale Italiana.

Japanische Nachfrage in Spielzeugen. Die deutsche Spielzeugindustrie hat vor dem Krieg den Weltmarkt beherrscht. An seine Stelle tritt jetzt Japan zu sehen. Die Nachfrage von Spielzeugen aus Japan betrug 1907 394 904 Doll. Die Nachfrage im Jahre 1918 betrug 4 200 000 Doll. gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 2 168 000 Doll. gefolgt von 680 480 Doll. Britisch-Indien und die Stratts-Settlements für 457 488 Doll. Australien für 417 064 Doll. Außer den gewöhnlichen Spielzeugen, die aus Ton, Holz und Baumwolle hergestellt werden, fertigen die Japaner jetzt auch solche aus Gummi, Metall und Kunststoffen. Ein Verkäufer ist sich in der Herstellung von mechanischem Spielzeug.

Neue Aktiengesellschaft. Die Firma Gebrüder Funke in Düsseldorf, die eine Maschinenfabrik und hauptsächlich die Herstellung von Werkzeugen und Armaturen betreibt, soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Aktienkapital ist zunächst mit 300 000 Mark in Aussicht genommen.

Die Verwaltung der Grafschaft-Bank in Rostow hat bei dem Bankrott der Bank, die Arbeitslosigkeit mitteilen, daß im Monat Juni 1919 mit 15 Mrd. Mark in Aussicht einer Ombudsman, sechs Millionen worden ist. Die Verwaltung kann auf die Spenden und Witten keine Unterstützung mehr zahlen, da die Unterhaltungsanstalten leer ist.

Norddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Berlin. Die aus dem Jahre 1917 übernommene Gesellschaft mit 1 423 002 Mark hat sich im Jahre 1918 auf 1 485 200 Mark erhöht. Im der Bilanz werden u. a. 200 Millionen mit 29 740 Mark, 27 244 Mark und Kreditoren mit 673 295 Mark (6 805 118 Mark) aufgeführt.

Thüringische Metallwerke A.G. vorm. Faust u. Söhne in Garmisch. Dem Vernehmen nach sind die Verhandlungen über den Verkauf der Aktien der Gesellschaft an ein englisches Konsortium auf Basis eines Kaufes von ca. 400 Pro. zum Abschluss gekommen. Die Genehmigung der englischen Regierung wird bereits in Aussicht genommen. Die Verwaltung kann auf die Spenden und Witten keine Unterstützung mehr zahlen, da die Unterhaltungsanstalten leer ist.

Land aus an diesem Unternehmen Interesse erhalten und in den Besitz von zwei bedeutenden territorialverteilten Unternehmen des Reiches gelangen.

Deutsche Autogewerbe A.G. in Düsseldorf. Das Geschäftsjahr 1918 schließt ab mit einem Verlust von 36 799 Mark.

Sanierung der Braunkohlenscheinigen Reichsbank Akt. In der Generalversammlung der Gesellschaft soll Beschluß gefasst werden über eine Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis von 2 zu 1. Ferner über die Erhaltung des durch den Bankrott der Reichsbankkapitals durch Ausgabe neuer Aktien und über eine Gleichstellung der Rechte aller Aktionäre. Das bisherige Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus 118 400 Mark Stamm- und 2 286 000 Mark Vorzugsaktien.

Gebr. Unger, Akt.-Ges. in Chemnitz. Im Geschäftsjahr 1918/19 liegt der Produktionsgewinn von 303 145 auf 382 338 Mark. Die Umsätze erzielten dagegen 177 873 (133 600) Mark. Die Abreibungen 44 673 (40 011); ein Aufwandsfuß 61 177 (60 300) Mark. Die Umsätze betragen 177 873 (133 600) Mark. Die Umsätze betragen 177 873 (133 600) Mark. Die Umsätze betragen 177 873 (133 600) Mark.

In der Generalversammlung der Akt.-Ges. Berliner Eisenwerke und Stahlwerke wurde bei mit einem Verlust von 351 571 Mark. aussehende Rechnungsabluß für 1918/19 ohne Erträge genehmigt. Über das laufende Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß die Betriebsverhältnisse unter den geringen Leistungen der Arbeiter, die nur etwa 40 Pro. der normalen im Vergleich mit vorigem verblieben, auf einen erheblichen Einfluß. Über die Umsätze wird in dem Bericht nichts gesagt. In der Bilanz erscheinen u. a.: Vorräte mit 275 192 (335 010) Mark; Forderungen mit 167 377 (185 395) Mark; Beteiligungen mit 191 928 (207 140) Mark; Verbindlichkeiten mit 524 279 (74 242) und Reserven mit 229 758 (49 859) Mark.

Gebrüder Schindler A.G. in Düsseldorf (Wagnerscheit) und Selbsthilfsvereine). Überwiegend der Vertriebs-Verhandlungen zwecks Beschaffung von neuen Geldern zur Erhöhung der Betriebsmittel und Bereitstellung von Mitteln für den weiteren Ausbau des Unternehmens. Die neuen Mittel sollen im Wege der Erhöhung des zureichend 6 Mill. Mark betragenden Aktienkapitals beschaffen werden. Die Höhe und die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien sind noch Gegenstand von Verhandlungen innerhalb der Verwaltung.

Braunthaler und Textilindustrie-Gesellschaft zu Berlin. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß auf Antrag der Verwaltung, nur die Anteile von 1911, von der noch etwa 2,86 Millionen Mark ausmachen, zu kündigen und eine neue 4,5-prozentige, auf rund 100 Millionen Mark, zu emittieren. Die Anteile der Gruppe Braunschweig, die den übrigen Gesellschaftsanteilen zur zweiten Stelle eintraten, werden sich. Die Anteile sind von der Deutschen Bank, Berliner Handels-Gesellschaft und S. Wismar, der 96 Pro. übernommen. Der Erlös ist bestimmt zur Tilgung der auf rund 5 Mill. Mark angewachsenen Forderungen aus dem Arbeitsvertrag, die im Vergleich mit dem Ergebnis des abgelaufenen Jahres, sich nicht mehr mitgeteilt worden. Die Bilanz wird erst im nächsten Monat fertiggestellt.

Berliner Börse

Vom 13. August 1919.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Indus-ri-Aktien. Lists various stocks and their prices.

L. Schönlicht, Bankgeschäft, (Stadt Hamburg).

Exzenterricht für den polnischen Teil: Carl Delms, für den britischen Teil, für den britischen Teil, Carl Delms, für den britischen Teil, Carl Delms, für den britischen Teil, Carl Delms, für den britischen Teil.